



Marco Bülow

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellv. Energiepolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
☎ (030) 227 - 73 403
☎ (030) 227 - 76 488
✉ marco.buelow@bundestag.de

Bürgerbüro Dortmund

Große Heimstr. 72, 44137 Dortmund
☎ (0231) 4766990
☎ (0231) 4766991
✉ marco.buelow@wk.bundestag.de
<http://www.marco-buelow.de>

Dortmund, 04. März 2010

Aufruf zu den Betriebsratswahlen 2010

Zu den Betriebsratswahlen 2010 erklärt der Dortmunder Bundestagsabgeordnete Marco Bülow:

Am 1. März haben in Dortmund die Betriebsratswahlen 2010 begonnen. Bis Ende Mai sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgerufen, einen neuen Betriebsrat zu wählen.

„Wir brauchen starke Betriebsräte. Die Dortmunder Betriebsräte helfen vertrauensvoll und unterstützen in vielen Fragen der Gestaltung der Arbeitsbedingungen und sorgen für guten Arbeits- und Gesundheitsschutz und soziale Gerechtigkeit im Betrieb.

Gerade in der Krise wurde jetzt deutlich, dass die Kompetenz starker Betriebsräte und Gewerkschaften zur Beschäftigungssicherung sehr wichtig war. Nur die Einbindung der Beschäftigten in wesentliche Zukunftsentscheidungen des Unternehmens verspricht auch nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Mitbestimmte Unternehmen sind erfolgreicher.

Die SPD steht weiterhin für verbindliche Arbeitnehmerrechte ein. Wir brauchen ein soziales und demokratisches Gegengewicht gegen die Rückwärtsreformen von Union und FDP. Keine Aufweichung des Kündigungsschutzes, kein Zurückschrauben der Mitbestimmung und Aushebeln der paritätischen Finanzierung in den Sozialversicherungen.

Wir wollen, dass Betriebsräte in Kernfragen mit konkreten Mitbestimmungsrechten durchsetzungsfähig und auf gleicher Augenhöhe sind. Die SPD hat deswegen auch die betriebliche Mitbestimmung gestärkt und ausgebaut. Wir wollen aber z. B. auch die Rechte der Betriebsräte in den Entleihbetrieben zur stärkeren Regulierung des Einsatzes von Leiharbeit stärken. Auch müssen Leiharbeiter künftig bei der Bemessung der Schwellenwerte für die Größe des Betriebsrates mitzählen. Zudem gibt es noch immer viele Betriebe ohne betriebliche Mitbestimmung. Die SPD fordert deshalb: Kein betriebsratsfähiger Betrieb ohne Betriebsrat.

Ich fordere alle Dortmunder Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf, die Betriebsratswahlen aktiv zu unterstützen, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen und auch zu kandidieren, wer möchte.“

PRESSMITTEILUNG